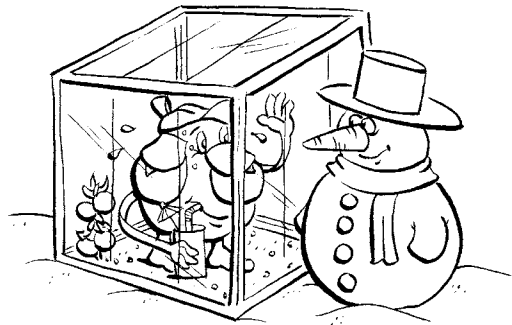


Prima Klima, oder was?

Wisst ihr, was Treibhäuser sind? Das sind Häuser ganz aus Glas, die Wärme speichern. Darum ist es in ihnen viel wärmer als draußen. Deshalb wachsen in solchen Treibhäusern auch im Winter Tomaten oder Paprika.

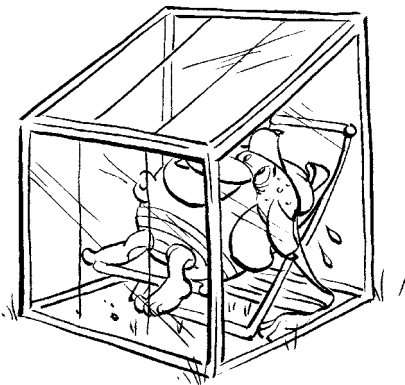
➤ Wie im Treibhaus

Die Luft unseres Planeten funktioniert genau so wie das Treibhaus der Tomaten. Die Sonne strahlt auf die Erde und erwärmt sie. Die Erde strahlt diese Wärme zurück in den Himmel und wird dort von der Luft aufgehalten – genauso wie von den Glaswänden eines Treibhauses. Wenn es die Luft nicht gäbe, würde die ganze Wärme wieder in den Weltraum entweichen. Und wir würden alle erfrieren.



➤ Was ist das Klima?

Das Wetter kann jeden Tag anders sein, heute Sonne, morgen Regen, übermorgen Nebel. Wenn wir dagegen vom Klima sprechen, geht es um das „typische“ Wetter vieler Jahre. Deutschland hat zum Beispiel ein „gemäßigtes“ Klima: Unsere Sommer sind warm, aber es regnet auch. Im Frühling und Herbst ist es kühler, und es regnet noch mehr. Und im Winter schneit es manchmal, und das Thermometer sinkt unter null Grad Celsius. In Südafrika ist das Klima anders: Die Sommer sind heiß und es regnet fast nie. Die Winter sind nass und kühl, aber Schnee gibt es höchstens einmal in 50 Jahren.



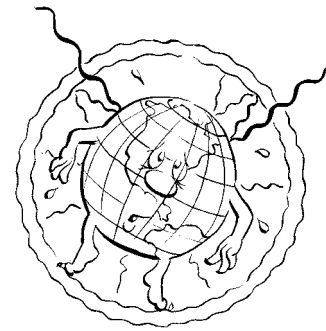
➤ Wie verändern wir das Klima?

Nun sind wir alle aber dabei, das Klima zu verändern. Das sagen jedenfalls viele Forscher auf der ganzen Welt. Wie das geht? Wir wollen es schön warm haben und heizen unsere Häuser. Wir fahren mit dem Auto zum Einkaufen. Wir brauchen Strom für unse-



ren Computer oder für den Fernseher. Und bei all dem verbrauchen wir Energie. Und diese Energie machen wir oft, indem wir Kohle oder Öl verbrennen. Dabei wird ein Gas frei, das den schwierigen Namen Kohlendioxid hat. Und dieses Kohlendioxid bewirkt in der Luft, dass mehr Wärme aufgehalten wird und zurück zur Erde kommt. Und darum wird es wärmer.

Diesen Effekt nennen die Forscher „Treibhauseffekt“. Hier in Deutschland haben wir ja eigentlich gar nichts dagegen, dass es wärmer wird. Aber für andere ist das leider nicht so: Eisbären verlieren ihr Zuhause, weil das Eis schmilzt. Das Meer steigt höher und überflutet ganze Städte. Und in Südafrika, wo ich Daylon und Angie besucht habe, soll es noch wärmer und trockener werden. Noch kann man nur wenig spüren, und die meisten Menschen machen weiter wie bisher. Doch eben nur die meisten, manche denken schon heute darüber nach, wie ihre Kinder später leben werden. Kinder wie ihr.



➤ Oliven – gut für's Klima und für die Menschen

Auf Goedgedacht, das ist die Farm, die MISEREOR unterstützt, denken die Leute voraus. Goedgedacht, das heißt so viel wie „Ein guter Gedanke“, und tatsächlich, das ist es auch. Goedgedacht, das ist eine prima Idee!

Beispielsweise bauen die Leute dort Olivenbäume an und nicht Weinstöcke, wie das die meisten Nachbarn machen. Die Olivenbäume fangen nämlich das Kohlendioxid aus der Luft, weil sie es zum Wachsen brauchen. Dazu haben sie tiefe Wurzeln und kommen so gut an Wasser. Außerdem brauchen sie bei weitem nicht so viel Wasser wie etwa Weinreben. Und noch etwas: Olivenbäume werden sehr sehr alt, das heißt, dass sie viel von dem gefährlichen Kohlendioxid speichern können. Die Leute von Goedgedacht wollen, dass ihnen Menschen einen Olivenbaum schenken, den sie dann pflegen und der



dann irgendwann einmal Oliven, Olivenöl oder auch Olivenholz liefert. Und mit dem Geld, das sie dabei verdienen, geben sie Kindern Essen und Kleidung. Sie schicken sie zur Schule und machen mit ihnen Hausaufgaben. Denn vielen geht es wie Angies Eltern, sie haben einfach kein Geld, um all das zu tun.



➤ Goedgedacht denkt mit!

Auf Goedgedacht machen sie aber noch mehr. Sie testen Pflanzen, die gut bei heißem und trockenem Wetter wachsen. Und sie teilen ihr Wissen über die Pflanzen mit den Nachbarn. Denn wenn es heißer und trockener wird, werden vielleicht die Pflanzen, die sie heute anbauen, nicht mehr wachsen.



Außerdem bauen die Leute auf Goedgedacht Solarlichter und verkaufen sie. Denn die geben Licht, ohne dass man Energie aus Öl oder Kohle braucht. Dann gibt es noch große Netze, die Tau und Nebel fangen und so Wasser gewinnen. Und in der Küche habe ich „Wundertaschen“ gesehen. Das sind kleine Säcke, die man über einen Kochtopf stülpt, wenn etwa der Reis kocht. Dann kann man den Herd ausmachen. Und – Abrakadabra – der Reis wird wie von selbst gar.

Alles verstanden? Wenn nicht, meldet euch.

Enez Rucky Reiselustig



**JAGD AUF DEN
OLIVENBAUM**

Kinderfastenaktion 2010